

Öffentliche Stadterordneten-Sitzung.

Montag, den 12. September c., Nachm. 4 Uhr.
Vorstand: Herr Dr. Schöndorfer.
Schriftführer: Herr Baumhauer.
Am Magistratsbureau: die Herren Oberbürgermeister Staudt, Bürgermeister Schneider, Stadträte Dyander, Gibbens, Hagen, Schöndorfer, Dr. Kröhe.

1. Die Ertheilung der Decharge über die Rechnung betreffend den Haushalt für das Jahr 1886; Referent Herr Lohmann.
2. Die Decharge über die Rechnung über den Haushalt des Jahres 1886 zur Decharge-Ertheilung von Seite des Magistrats; Referent Herr Lohmann.

3. Die Ertheilung der Decharge über die Rechnung betreffend den Haushalt für das Jahr 1887; Referent Herr Lohmann.
4. Die Ertheilung der Decharge über die Rechnung über den Haushalt des Jahres 1887 zur Decharge-Ertheilung von Seite des Magistrats; Referent Herr Lohmann.

Ein Kampf um's Dasein

Roman aus dem Englischen frei bearbeitet von Max v. Weizsäcker.
Neuzehntes Kapitel.

Die Hochzeit war vorüber, der Herzog und die Herzogin von Caradale waren abgereist und auch die Mehrzahl der Gäste rüstete sich zur Heimkehr.
Lady Pierson hatte endlich nach vielem Bitten eingewilligt, noch mehrere Tage zu verweilen, und die beiden jungen Leute, gemessen in vollen Zügen die kurze Spanne Zeit, in welcher ihnen noch gewährt war, sich des Zusammenlebens zu erfreuen.

„Ich weiß nicht, wie es kommt, dieser Sommer ergeht mir aber bei weitem der schönste, welchen ich jemals erlebt, nie war der Sommer so erquickend, niemals duften die Blumen so herrlich!“

„Zusammen weiten sie am Meeresstrand!
„Oh Sie wohl meiner Gedanken werden, wenn ich in der Ferne bin und Sie hinaussehen in die weite See?“

„Weiß Sie glücken doch nicht, daß ich meine Freunde so leicht verfolge?“

pruft habe und die Abnahme empfehle, was auch debattelos geschieht.
7. Beantwortung der Erinnerungen gegen die Rechnung der fahrl. Schule pro 1884/85; Referent Herr Meyer.

8. Die Abnahme der Rechnung über den Haushalt des Jahres 1884/85 gegen die Rechnung der fahrl. Schule; Referent Herr Meyer.
9. Die Abnahme der Rechnung über den Haushalt des Jahres 1885/86 gegen die Rechnung der fahrl. Schule; Referent Herr Meyer.

10. Die Abnahme der Rechnung über den Haushalt des Jahres 1886/87 gegen die Rechnung der fahrl. Schule; Referent Herr Meyer.
11. Die Abnahme der Rechnung über den Haushalt des Jahres 1887/88 gegen die Rechnung der fahrl. Schule; Referent Herr Meyer.

12. Die Abnahme der Rechnung über den Haushalt des Jahres 1888/89 gegen die Rechnung der fahrl. Schule; Referent Herr Meyer.
13. Die Abnahme der Rechnung über den Haushalt des Jahres 1889/90 gegen die Rechnung der fahrl. Schule; Referent Herr Meyer.

Ein Kampf um's Dasein

Roman aus dem Englischen frei bearbeitet von Max v. Weizsäcker.
Neuzehntes Kapitel.

„Bin ich Ihr Freund, Lady Edith und haben Sie deren viele?“
„Ich glaube ja, Sie gehören zu den bevorzugtesten!“
„Aber Sie werden mir die Sonne Ihrer Freundschaft nur allzurauch entziehen!“

„Ich werde im Laufe der Jahre vermuthlich zurückkehren“, sprach er, bemüht, einen leichten Ton anzuschlagen, aber die Jahre bringen weitestliche Veränderungen mit sich.

„Sie haben nicht wege Recht zu der Annahme, daß ich einen Grafen oder Herzog geheiratet haben werde, als ich zu dem Glauben, daß Sie bis dahin mit einer Gräfin oder Fürstin vermahlt sind!“

„Weshalb nehmen Sie also an, daß ich einen solchen Schritt thun müßte?“

kommen einverstanden zu erklären. Herr Sachs empfiehlt die Annahme, welche auch stattfindet.
11. Antrag auf Bewilligung von 1200 Mark an Titel XII, pos. 2 des Realchul-Gats zur Einrichtung und Ausbesserung des Kochkammerzimmers; Referent Herr Meyer.

12. Antrag auf Bewilligung von 1200 Mark an Titel XII, pos. 2 des Realchul-Gats zur Einrichtung und Ausbesserung des Kochkammerzimmers; Referent Herr Meyer.
13. Antrag auf Bewilligung von 1200 Mark an Titel XII, pos. 2 des Realchul-Gats zur Einrichtung und Ausbesserung des Kochkammerzimmers; Referent Herr Meyer.

14. Antrag auf Bewilligung von 1200 Mark an Titel XII, pos. 2 des Realchul-Gats zur Einrichtung und Ausbesserung des Kochkammerzimmers; Referent Herr Meyer.
15. Antrag auf Bewilligung von 1200 Mark an Titel XII, pos. 2 des Realchul-Gats zur Einrichtung und Ausbesserung des Kochkammerzimmers; Referent Herr Meyer.

16. Antrag auf Bewilligung von 1200 Mark an Titel XII, pos. 2 des Realchul-Gats zur Einrichtung und Ausbesserung des Kochkammerzimmers; Referent Herr Meyer.
17. Antrag auf Bewilligung von 1200 Mark an Titel XII, pos. 2 des Realchul-Gats zur Einrichtung und Ausbesserung des Kochkammerzimmers; Referent Herr Meyer.

Ein Kampf um's Dasein

Roman aus dem Englischen frei bearbeitet von Max v. Weizsäcker.
Neuzehntes Kapitel.

„Glauben Sie wirklich, daß ich es gar so eilig habe?“
„Er blickte sie erlaucht an, „Lady Edith, womit habe ich Sie beleidigt?“
„Sie sind so schön, so unvorstellbar, so gefiebert, Lady Edith, daß es mehr denn wahrscheinlich ist, daß Sie sich bald vermählen werden!“

„Nicht wahr, Sie sind so schön, so unvorstellbar, so gefiebert, Lady Edith, daß es mehr denn wahrscheinlich ist, daß Sie sich bald vermählen werden?“

„Nicht wahr, Sie sind so schön, so unvorstellbar, so gefiebert, Lady Edith, daß es mehr denn wahrscheinlich ist, daß Sie sich bald vermählen werden?“

„Nicht wahr, Sie sind so schön, so unvorstellbar, so gefiebert, Lady Edith, daß es mehr denn wahrscheinlich ist, daß Sie sich bald vermählen werden?“







legung des Staatsarchivs nach Halle betreffend nicht freiwillig worden, der Staatsregierung angeboten, unentgeltlich ein Grundstück abzutreten, falls ein neues Gebäude für das Staatsarchiv errichtet werden solle. Eine Entscheidung war auf dieses Ansuchen nicht erfolgt und mannte sich deshalb der Magistrat an den Herrn Minister. Hierauf wird durch den Director der Staatsarchive erwidert, daß die Verhandlungen zwischen den verschiedenen bei der Unternehmung des künftigen Staatsarchivs beteiligten Parteien noch nicht zum Abschluß gelangt seien. In jedem Falle sei die definitive Entscheidung noch von dem Beschluß des Landtags im Frühling 1888 abhängig, da es nicht möglich gewesen sei, die betreffende Position schon auf den Etat pro 1887-88 zu bringen. In Folge dessen wurde der Magistrat nochmals vorzeitig beim Herrn Minister und wies namentlich darauf hin, daß das öffentliche Grundstück im hiesigen Stadterweiterungs-Terrain liege, im nöthigen Anschluß an die im letzten Halbjahr zum Verkauf gebrachten Wohnungsblöcke, und daß daffelbe bereits verkauft sein oder demnächst verkauft werden würde, falls man sich nicht durch diese Offerte frei gewinnen möchte. In einem Erlaß des Herrn Reichspräsidenten des Staatsministeriums vom 25. Juni cr. wurde hierauf erwidert, daß die Frage der Verlegung des Staatsarchivs von Magdeburg nach Halle noch nicht zur endgültigen Entscheidung gelangt sei. Inwiefern es es wahrscheinlich sei, falls das Archiv in Magdeburg verbleibe, die notwendige Erweiterung seiner Räumlichkeiten nicht durch einen Neubau auf dem vom Magistrat angebotenen Bauplatze, sondern durch einen Umbau des Domänengebäudes, unter Uebernahme der ganzen ersten Etage desselben an das Archiv, herbeigeführt werden würde. Die Frage ob das künftige Staatsarchiv in Magdeburg verbleibe, wird hierauf fortgesetzt als eine offene betrachtet werden.

**Die Direction des Stadttheaters** hat sich veranlaßt gesehen, im Hinblick auf die großen dekorativen Aufgaben, welche in der nächsten Zeit zu lösen sind, neben dem Vater Schmeidler noch eine weitere erste Kraft für die Dauer der Saison zu engagieren. Es ist dies der Maler Erich, der in den Kreisen des Bühnengenerators und Kunstfreunde eine vortheilhafte Schule durchgemacht und gute Zeugnisse erworben hat.

**Ertheilung von Patenten** Herr A. Bernide erhielt ein Patent auf einen Stockfädel und Dr. R. Braunzig auf Gießbleistift aus ein Brahmeh-Hühnischloß erteilt.

**Adislaus Mierzinski**, I. I. österr. und gal. preuß. Kammerdiener, welcher mit seinen phonomenalen Mitteln überall Sensation erregt, wird im Monat October in unserer Stadt concurren. Die Musikalienhandlung von Walter Alban, Leipzigstraße 27, nimmt bereits Bromierungen auf Sitzplätze zu diesem seltenen Concert entgegen.

**Der Kameradschaftliche Verein von 1870/71** feierte am Sonnabend in der Kaiser-Wilhelms-Halle sein vierzigstes Stiftungsfest. Herr Professor Dr. Schumann, Ehrenmitglied des deutschen Kriegesbundes und des Reichs XIIa beehrte, hier auf zu sprechen. Nach dem begünstigten aufgenommenem Vortrage am Albrechtsberg Kaiser überreichte der Genannte, nach gesprochenem Prolog des Präsidenten Heine, Tochter eines Vorstandsmitgliedes, das von den Frauen und Jungfrauen gestiftete prächtige Fahnenband und ein feines Kissen, das bei Begrüßungen verwendet werden soll.

Am Sonnabend Mittag trat auf Einladung des Directoriums des Vereins deutscher Rübender-Industrie in Berlin eine große Anzahl deutscher Holzgüterer zusammen, um eine Sitzung, zusammen, um die Sitzung zu den am 8. Juni cr. in Magdeburg gehaltenen Beschlüssen des Raffinerie-Vereins, betreffend die Unionen beim Holzgüterhandel, zu nehmen. Nach längerer lebhafter Debatte, an der sich auch die anwesenden Maschinenbauer beteiligten, wurde mit Einstimmigkeit beschlossen, daß bei den von der Raffinerie-Verein Deutschlands gefassten Beschlüssen in Betreff der Unionen kein Zunderhandel nicht beizugehen werden könne. Die Raffinerieur ertheilten sich der Zustimmung. Darauf wurden die einzelnen Positionen durchgelesen und meistens die Beschlüsse des Braumischungs- Hannoverischen Zweigvereins der Rübender-Industrie in dieser Angelegenheit angenommen.

**Rüberraffinerie Halle.** Mit der Eröffnung des zweiten Geschäftsjahrs der Rüberraffinerie, die seit Ende März cr. außer Betrieb ist, wird in Kürze, nachdem die Veränderungen, welche durch die gänzliche Einstellung von cubischem Rüberraffinerie sich notwendig machen fertig gestellt sind, wieder eröffnet werden. Der Geschäft ist nämlich verdoht worden, cubische Rüberraffinerie nach England zu liefern, da eine dortige große Raffinerie für England allein auf jene Rüberraffinerie das Patent hat. Die hiesige Fabrik hat nämlich der englischen in der letzten Zeit, seit welcher ihre Fabrik dafelbst eingeführt ist, große Konkurrenz gemacht, indem, trotz der That der Rüberraffinerie waren. Für Deutschland werden endlich die Rüberraffinerie kein Absatzgebiet, da das Publikum selbst nicht läuft.

**Der Halleische Rüberraffinerie** hält kommenden Sonntag die Feier des offiziellen Abdankens der beschiedenen Saison ab.

**Sonntagsfeste.** Gestern wurden am bayrischen Kaiserenten ca. 12 Utr. Preißelbeeren, welche verdoht waren und ganz braun ausgingen, von der Polizei weggenommen und in die Müllgrube geworfen.

**Vom Markte.** Doch unter Markt so manchem der hier weilenden Schaubensbesitzer zc. den Beutel füllen mag, erhellt daraus, daß einer der Fotografen am ver-

gangenen Sonntag nach 150 Mark vereinbarte, Sondereinstellung eine neue Summe, nämlich wenn man bedenkt, daß der Selbstkostenpreis für jedes Bild sich auf nur einige Pfennige beläuft. Für eins der besten Geschäftsunternehmungen gilt das Dampfmaschinenwerk, welches seinem Besitzer, Herrn Sch. in Hamburg, zwar die Anlagekapitalien geliefert hat, dafür aber, auch reiches Gehalt abzurufen. Herr Sch. besitzt überhaupt 6 dergleichen Maschinen, mit denen keine Geschäftszweige in deutschen und außerdeutschen Ländern unterhalten. Von diesen ist es Manchen sein zu erfahren, daß die herangezogenen Substanzen des Werkzeugs einen Reiz bilden, der den nicht mehr ganz ungewöhnlichen Reizen „Alkohol“ hat. Auch des Vereins ist, einander in der Noth, Brandunglück, Sturmgeschaden zc. beizuhelfen. Der Verein besitzt ein Vereinsorgan, welches allmählich in Bremen erscheint, dafelbe giebt freies Ansehen darüber, wo keine Mitglieder zur Zeit werden, vermittelst Briefenbringen an dieselben, bringt geschäftliche Mittheilungen zc. Schließlich sei noch erwähnt, daß die Geschäftsbüro, in welcher der Verkäufer die Preise seiner Waaren selbst bezieht, um sie schließlich für ein „Spottgeld“ loszugeben, von den Beschäftigten „Rabbe“ genannt wird.

**Besonderes Glück** hatte gestern Morgen eine Dame, die sich in der zur Aufstellung der Herde auf dem Vorplatz gezogenen Ring, gewagt hatte. In gestricheltem Galopp kam eines der Pferde plötzlich daher gelaufen, schlug nach hinten aus und rief der Dame, welche nicht schnell genug ausweichen konnte, den Hut vom Kopf. Der Schlag hätte aber eben so den Kopf der Dame getroffen und unter Umständen leicht eine tödtliche Wirkung haben können.

**Ermittelte Diebstahl.** Der Gleichsteinener Polizei ist es gelungen, in der Person dreier dort wohnender jugendlicher Burschen diejenigen zu ermitteln, welche zu Deterren von hiesigen Güterhändlern alles und neues Eisen entwendet und solches an Händler verkauft haben.

**Unfällefälle** — **Ausgeszeitungen.** Der Sechsmarkt auf dem Vorplatz ist wiederum nicht vorübergegangen, ohne daß eine Anzahl Unfällefälle, wie sie ein derartiges Volksfest meist im Gefolge hat, vorgekommen sind, von denen glücklichemweise nur einer als schwer bezeichnet werden kann. Aber auch nach der anderen Richtung hin ist ein erhebliches Gekostet worden, indem erpöste Köpfe in rother Art sich herum balgten, wobei sogar das Messer eine nicht unerhebliche Rolle spielte. Ein Unfall traf den zum Besuche des Marktes anwesenden Viehdiermeister Urban aus Jörbig, der von einem nach hinten ausgeschlagenen Pferde in das Gesicht getroffen und so schwer verletzt wurde, daß seine Aufnahme in die königliche Klinik erfolgen mußte. Einem Händler erpöbte eine Anzahl hunder mit Gas gefüllter Ballons, welche von den Kindern vielfach beliebt werden. Einem Marktsucher drang die erpöbte Waffe in das Gesicht und verlangte ihm Bart- und Haupthaar und verurteilte geringfügige Brandwunden. Auf sündere Weise führte gestern Abend der Inhaber eines Tanzlocales auf dem Markte den Schluß seines Geschäftes herbei, indem er in stark angefeuertem Zustande mit seiner Frau Zeit ludte, dem das Thätlichkeiten folgten. Der Mannschick zertrümmerte die Wesseln des Fisches und schlug demnach auf seine Frau ein, so daß dieselbe nach ihrer Wohnung gefahren werden mußte. Eine andere, ebenso unerquidliche Scene spielte sich auf dem Markte in späterer Stunde ab. Ein Ehepaar was in Streit gerathen und wurde gegenseitig thätlich. Als sich ein erwachsener Sohn in den Handel mischte, erhielt er von seinem Vater einen Stich mit einem Messer in die linke Seite, so daß er klinische Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die Nothbeihätige sich noch in mehrfachen anderen Fällen, die aber glücklicher Weise ohne erhebliche Verletzungen abließen.

**Polizei-Nachrichten.** Am 11. d. Mts. ist einem hiesigen Fleischhauermeister aus der Lebenszeit ein Portemonnaie mit 95 Mk. Inhalt gestohlen worden. Der Verdohter lenkt sich auf einen Knaben im Alter von 12-14 Jahren, der in der Zeit, zu welcher der Diebstahl geschehen sein muß, allein im Laden gewesen ist. Der Verdohter hat rüthlich, fruppiges Haar und soll eine blaue Leinwand-Jacke getragen haben. An demselben Tage hat sich der Kellner K., der in dem Gasthof, Berlinerstr. 6 in Stellung gewesen ist, von hier unter Mitnahme der Tageslohn in Betrage von 50 Mark heimlich entfernt. Einer Dome, welche die große Steintrage und die Angerstraße entlang gegangen ist, ist an demselben Tage ein Ocean-Medaillon mit einem Bild und einer goldenen Kette abhandeln gekommen. Der Werth des Medaillons ist ungefähr 50 Mk. Einzige Wahrnehmungen sind im Kriminal-Kommissariat anzubringen.

### Provinz und Nachbarstaaten.

**Merseburg, 8. September.** Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Sachsen hat am 24. v. M. herbeiführt eine Sitzung abgehalten. Aus den Verhandlungen derselben haben wir folgendes hervor: Auf Eruchen des Vorsitzenden ehren die Anwesenden das Ansuchen an den beschriebenen Ausschüsse, S. Welche durch Eruchen von den Seiten. Der nächste Provinzial-Vandag wird am 23. October in Merseburg zusammenzutreten. Die durch die Etats-Kommission vorbereiteten Entwürfe des Haupt-Haushaltplanes, sowie der Haushaltspläne für die Provinzial-Verwaltung und Fondsverwaltungen auf die Rechnungsjahre 1888/89 wurden behufs Vorlage an den Provinzial-Vandag festgesetzt. Behufs Vornahme der Verhandlungen des Vorsitzenden, des stellvertretenden Vorsitzenden, sowie mehrerer Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Provinzial-Ausschusses, deren jährliche Wahlperiode im März 1888 abläuft, und wegen der Eruchung für das verdohte Provinzial-Ausschüsse, welche Abtheilung, soll am nächsten Provinzial-Vandage eine bezügliche Vorlage gemacht werden. In der Bezirksauschluß für den Regierungsbezirk Merseburg wurde das bisherige stellvertretende Mitglied, Rittergutsbesitzer von Hellhoff-Bingst zum Mitgliede und an dessen

Stelle der Rittergutsbesitzer Telemann-Ehlfeld zum stellvertretenden Mitgliede und in dem Provinzial-Vandag an Stelle des verdohten Herrn Welche Abtheilung, der Provinzial-Ausschluß als stellvertretendes Mitglied gewählt. Eine Beschlusse der Provinzial-Vandage, an dem in der Zeit vom 26. September bis 2. October d. J. in Wien abzuhalten 4. internationalen Congreß für Statist. und Demographie wird nicht für angezeigt erachtet. Der deutsche Verein für Knochen-Sanndarbeit wurde eine einmalige Unternehmung von 150 Mk. aus dem Provinzial-Vandage des Provinzial-Ausschusses befristigt. Ueber die Verlegung eines zum 1. October d. J. frei werdenden Scribenbiums zum Zwecke der königlichen Hochschule in Berlin wurde Beschlusse gefaßt, und die Genehmigung zur Genehmigung einer größeren Zahl an eines Provinzial-Vandage an eines Stadtebene zu dem Verzeichnis und Abgrenzung von 5 Proz. ausnahmsweise erteilt. In die Verlegung von Schul-terrain zur Anlage einer Eisenbahn von Nürnberg nach Arien wurde geneigt. Die vom Herrn Oberpräsident angeordnete Frage der Genehmigung von Schul- und landwirthschaftliche Schulen, als solche mit spezialfahnen Curricula, wurde prinzipiell verneint und im Anschluß daran die Genehmigung einer Beibehaltung für eine neu ins Leben gerufenen landwirthschaftliche Hochschule ohne spezialfahnen Curricula zc. abgelehnt.

**Niederleben, 11. September.** Für ihre Dienste Ihre Majestät die Königin und Kaiserin hat der jetzt hier wohnhafte (von hier gebürtigen) Christiane Widmann ein goldenes Kreuz nebst Diplom für die treuen Dienste verliehen, welche die V. einer Herrschaft in dem langen Zeitraum von 43 Jahren (welch hier theils auswärts) geleistet hat. Die Auszeichnung ist durch Herrn Bürgermeister Michaelis übergeben worden.

**Leipzig, 12. September.** Aus Eisenach. Am 23. Jahre alter Kaufverleihe aus Götting, welcher ein Wiederbekannt mit einer Kellnerin aus Dresden hatte, erschien gestern Nachmittag in deren Wohnung in der Berliner Straße und leitete nach kurzen Worten eine hiesigen Kellnerin auf dieselbe ab, ausschließlich ohne sie zu treffen. Darauf aber richtete er die Mordwaffe gegen sich und schoß sich eine Kugel in den Kopf, ohne sich aber sofort zu tödnen. Man brachte ihn nach leiblich mittels Kränkenanwendungen nach dem Krankenhaus. Ehestatt hatte den unglücklichen Vorgang herbeigeführt.

**Silfa, (Verbot)** Hier bringt an den vier Seiten des Stadthauses folgende Warnung: Es ist verboten, den Markt-platz in Dombisch zu überdecken. Befanntlich ist es noch nicht lange her, daß die hiesigen Kaufleute, welche erlassen wurde, nach der es stritten in Arbeitstücken, werden wurde, sich in der hiesigen Kaffanagen auszuhalten.

**Leipzig, 11. September.** (Ausgeszeiten) Regierungsbeamter a. D. Keller ist nun auch aus Eisenach ausgewandert.

**Leipzig, 12. September.** Am 23. d. Mts. haben die vier Professoren des hiesigen Studiums ausgedehnten sechs gewählten Mitglieder folgende neue gewählt, und zwar die theologische Fakultät den Geh. Kirchenrath Prof. D. Lehler, die juristische Fakultät den Geh. Hofrath Prof. Dr. Reuberg, die medizinische Fakultät den Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Bis, die philologische Fakultät endlich die Professoren Geh. Hofrath Dr. Harand, Geh. Hofrath Dr. Jirke und Dr. Wundt. Im Amte bleiben bis zum 31. October 1889 die Deputirten Confularath Prof. Dr. Schmidt, Geh. Hofrath Prof. Dr. Hilde, Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Franke, Geh. Hofrath Prof. Dr. Oberbeck, Geh. Hofrath Prof. Dr. Leudart und Hofrath Prof. Dr. Seimze.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikbesizers Peter Vange zu Trotha ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 27. September 1887 Vormittag 11 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte herbeigeführt worden.

**Gotha.** Die Geschäftlichkeit des in allen seinen Theilen glücklichen Deanders sollte zwar als bekannt vorausgesetzt werden können und doch wird die Mittheilung des nachstehenden Veralles nicht ganz überflüssig erscheinen und vielleicht die Aufmerksamkeit dienen. Die Frau des Maurice S. in besondern ist nach einer Genuß auf. Nach gelang es, denselben in den Garten zu kommen, in welchem sie sich, unter Neigung alles zu beknabern, entsprechend, über einen ca. 7/8 Meter hohen Cleander hermachten und denselben über die Mauer verdrängen. Im andern Morgen lagen zwei der Wäse dort in der Gasse, die Frau des Maurice, die den Schaden, ist aber von der Frau durch Verlangen von Hand gekehrter Speise erhalten worden. Die Haut der verdohten Genuß ist ganz citronengelb.

### Handel und Verkehr.

**Vericht des Börsenvereins** zu Halle a. S. am 12. Sept. 1887. Preise mit Ausschluß der Markterhebung über 1000 kr. Netto. Weizen ruhig 140-160 Mk., feiner Landweizen über 110 Mk., Roggen ruhig 120-130 Mk., Gerste ruhig, Futtergerste 120-130 Mk., Hafer ruhig 135-142 Mk., Erbsen gerüstet 145-155 Mk., weiße Bohnen 162-170 Mk., gelbe 112-120 Mk., 11 - 12, Sektur 200-205 Mk., feuchter billiger, Rüben - - - - - 172 Mk., Kämme excl. Sad von 100 kg netto 52-54 Mk., Stärke incl. Fas v. 100 kg Netto 35 1/2 - 36 1/2, Markt.

Ermittelte Preise des Großhandels p. 100 kg Netto. Am 26-28 Markt, keine billiger. Bohnen - - - - - 11, Kumpen, - - - - - 11, Kleianken Markt. Futtermittel: Futtermehl 13 Mk., Roggenstroh 8 7/8 Mk., Weizenstroh 8-8 2/8 Mk., Weizenroggenstroh 8-8 2/8 Mk., Delfusen 12 Mk., Weizen 27-28 Mk., Kübel 45 gebunden, Petroleum - - - - - 11, Solaröl 62 1/2, 11 - 12, Sektur a 10,000 Liter-Procent still, Paraffinöl 66 Markt.

**Magdeburg, 12. Septbr.** Zuckerbericht. — Ranzender excl. von 96 Kst. — Kornzucker, excl. 92 Proz. Rüben - - - - - 75 Gr. Remend. 19.20. Nuhig. Gem. Raffinade mit Fas 27.00. — Gem. Weizen 1 mit Fas 25.75. — Schilf. Bodenmehl im Holzuntergeschloß. — Genuß. — Rohzucker 1. Produkt Exporto f. a. B. Hamburg pr. Septemb. 12.75 bez., 12.77, Dr. vr. October 12.22, bez., vr. October-December 12.25 bez., 12.30 Dr. vr. Jan.-März 12.45 bez. u. Dr. Sietig.

### Verkehrsmittel.

Die der „Schle. Zit.“ aus Sanibar mitgetheilt wird, hat der Vertreter der Dantsch-Danzigerischen Gesellschaft, Dr. Karl Peters, mit dem Sultan von Sanibar einen Vertrag vereinbart, nach welchem das Festland südlich von Nomassa bis zum 10. Gr. i. W. in den Besitz jener Gesellschaft übergeht.

Der Herzog v. Lofa hat seinem in Kassel garnisonirenden Hulanerregiment ein Tafelregiment im Werthe von 15000 Mk. geschickt.

Prof. Schliemann ist mit seiner Familie zu einer mehrwöchigen Kur in Wiesbaden eingetroffen.

Fel. Leisinger hat ihren Vertrag mit der Großen Oper in Paris gelöst und erhält als Entschädigung ihre Gage für 6 Monate.



